

Gedanken zum Thema „Berufung“

13. Berufung oder Zufall?

Es wird manchmal behauptet, unsere Zugehörigkeit zur Kirche sei rein zufällig. Wären unsere Eltern Heiden oder Mohammedaner oder sonst etwas gewesen, so wären wir es ebenso. Dabei wird übersehen, dass „Zufall“ doch etwas ist, das einem von irgendwoher zu-fällt, und dass hinter dem Geschehen in der Welt ein Planen und ein Lenken Gottes steht, das man nicht leugnen kann. Was aber bedeutet es, dass nicht jeder Getaufte seiner Taufe treu bleibt, und dass mancher Andersgläubige irgendwie den Weg zur Kirche findet?

Der Römerbrief sagt uns sehr deutlich und nachdrücklich, dass uns im „Zufall“ ein Ruf Gottes zugefallen ist:

„Paulus, Knecht Christi Jesu, berufen zum Apostel, auserwählt, das Evangelium Gottes zu verkündigen, das er durch seine Propheten im voraus verheißen hat in den heiligen Schriften: das Evangelium von seinem Sohn, der dem Fleisch nach geboren ist als Nachkomme Davids, der dem Geist der Heiligkeit nach eingesetzt ist als Sohn Gottes in Macht seit der Auferstehung von den Toten, das Evangelium von Jesus Christus, unserem Herrn. Durch ihn haben wir Gnade und Apostelamt empfangen, um in seinem Namen alle Heiden zum Gehorsam des Glaubens zu führen; zu ihnen gehört auch ihr, die ihr von Jesus Christus berufen seid. An alle in Rom, die von Gott geliebt sind, die berufenen Heiligen: Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus“¹.

Gott ruft Menschen zu sich. Warum traf ein solcher Ruf ausgerechnet Paulus, als er noch die Christen verfolgte? Dass dieser Ruf gerade auch auf uns fällt, müssen wir ernst nehmen. Das Evangelium sagt uns deutlich, worauf es ankommt:

„Als immer mehr Menschen zu ihm kamen, sagte Jesus: Diese Generation ist böse. Sie fordert ein Zeichen; aber es wird ihr kein anderes gegeben werden als das Zeichen des Jona. Denn wie Jona für die Einwohner von Ninive ein Zeichen war, so wird es auch der Menschensohn für diese Generation sein. Die Königin des Südens wird beim Gericht gegen die Männer dieser Generation auftreten und sie verurteilen; denn sie kam vom Ende der Erde, um die Weisheit Salomos zu hören. Hier aber ist einer, der mehr ist als Salomo. Die Männer von Ninive werden beim Gericht gegen diese Generation auftreten und sie verurteilen; denn sie haben sich nach der Predigt des Jona bekehrt. Hier aber ist einer, der mehr ist als Jona“².

¹ Röm 1,1-7

² Lk 11,29-31

Der Ruf Gottes trifft tatsächlich mehr Menschen, als wir wissen und ahnen. Entscheidend bleibt dabei, ob wir den Ruf annehmen, ob wir ihn hören oder überhören. Das ist der Grund, weshalb viele, die in der Kirche getauft wurden, sich von ihr loslösen. Das Evangelium spricht ein hartes Wort und nennt diese Menschen ein „böses Volk“, ein Volk, das verurteilt wird. Solche Aussagen sind ernst zu nehmen.

Ob wir einem Ruf folgen, hängt tatsächlich von ganz anderen Zusammenhängen ab. Sehr oft ist die entscheidende Frage dabei, ob es sich „lohnt“, den Ruf anzunehmen. Ein Ruf, der uns nur Arbeit und dazu vielleicht noch Unannehmlichkeiten einbringt, reizt uns nicht. Doch, was ist aus Paulus geworden, was aus Ninive? Es lohnt sich immer, uns von Gott her etwas „zufallen“ zu lassen.

P. Pius Agreiter OSB